

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 501 C. H. von Canstein an A. H. Francke 22.02.1712

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

nen, und doch erkennen o Sieges fürst. du kanst mich vollbereiten stärken, gründen, ach wafne mich zum Siege durch dein blut. du kanst den schwachen genug kräfte machen, daß Sie stets wachen und Siegreich sind.<sup>99b</sup> dieselbige habe einmahl als Sie letzens von dalwitz reiseten mir zuruck gesandt of. joh. 3,12 deßen werde ich itzo erinnert. wolte es der herr an seinem armen knecht erfüllen, auch in dem geringsten maaß. dieser Sontag, so wohl nach seinen nahmen als auch nach das evangelium sey mir ein rechtes reminiscere. liebster freund der herr gebe gnade, daß wir allezeit wir hören im werck des herrn viel gutes oder auch viel böses unser glaube alles zu seinem vorthail und besten ziehe, und von allen seiten her die gottliche (352) gnade ihn selbs nicht allein junigire (Fehler: jungire), sondern auch stets in ruhiger, wo ja nicht freudiger zuversicht zu bleiben, was gott ihm vorgehomen, könne nicht zuruck gehen, und werde doch endlich komen zu seinem zweck und ziehl. deßen ewiger treue liebe Ich Erlaße von gantzem hertzen Meinen liebsten freund und verharren deßelbigen lebenslang bis Ich in die ewige ruhe eingehe

treuer freund Canstein

501.

(C 4 s 354)

Canstein, den 22. febr. 1712

hertztliebster freund.

gestern habe geschrieben, daß den 26. von hier gehe, So auch noch mein vorsatz. allein diese nacht hatt es dermaßen geschneyet, daß nicht von hier wegzukommen, ehe selbiger zerschmoltzen. dahero meine abreise etwa dadurch konte ein paar tage verhindert werden, welches denn auf allen fall melden wollen. So viel in Eyl. Ich bin

M. hertzl. fr. tr. diener Canstein

(Anm. 100)

502.

(C 4 s 370)

Berlin, den 12. Mart. 1712

hochEhrwürdiger hertztgeliebster freund.

Ich wündsche nichts mehr in dieser welt, als daß ich allezeit das hertzliche vertrauen und die freundschaft, welche Sie gegen mich trage, dergestalt gebrauche damit ihnen niemahlen gereuen möge, daß Sie ein solches mir erzeiget haben. laß mich gott aus seiner gnaden nicht fallen, wie ich nicht hofen will, So wird sich selbige nicht ehe endigen, bis ich diese welt nach des herrn wille verlaße. ach der herr erfreue uns nur mit dem gesegneten fortgang Seines werckes: gewiß der teufel ist sehr zornig und wendet alle kräfte an, solches zu hindern, also gilt itzo vor allem beten und sich stärken im glauben, auch auf alles sich gevast zu machen, solte man auch wegen des herrn und seines reiches

<sup>99b</sup> Dichtung unbekannter Herkunft. Kirchenlied ist unwahrscheinlich.

<sup>100</sup> S. 479 Anm. 99a gilt entsprechend.